Zeitschrift: (Der) Schweizer Geograph = (Le) géographe suisse
Band: 15 (1938)
Heft: 3

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sektion für Geographie und Kartographie

an der Jahresversammlung der S. N. G. in Genf.

Bei Anlass der vom 27. bis 29. August 1937 in Genf abgehaltenen Jahresversammlung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft durfte sich die Sektion für Geographie und Kartographie der freundlichen Unterstützung der Genfer Geographischen Gesellschaft erfreuen; nicht nur stellte diese ihr geräumiges Lokal in der Athénée für die am 28. August stattgefundene Sitzung in dankenswerter Weise zur Verfügung; Vorstand und Mitglieder nahmen auch an den Verhandlungen regen Anteil, und ihr Präsident, Prof. A. Chaix, gab sich grosse Mühe, in der Vorbereitung und Durchführung einer am folgenden Tage ausgeführten geographischen Exkursion auf den Salève.

An der vom Präsidenten des Verbandes Schweizerischer Geographischer Gesellschaften, Prof. F. Nussbaum, geleiteten Sitzung kamen acht Vorträge aus verschiedenen Gebieten der Geographie zur Darbietung.

Professor Ch. Burky, Genf, sprach über das Thema: «La notion de surpeuplement»; er führte dabei aus, dass zwar die Erdoberfläche ungleich, in einigen Gebieten sehr dicht, in andern aber nur dünn bevölkert sei, dass eine Bevölkerungssättigung der gesamten Erdoberfläche jedoch noch lange nicht erreicht sei. Burky wendet sich gegen die in neuerer Zeit öfters ausgesprochene Auffassung, dass jede «Uebervölkerung» eines Gebietes eine Expansion nach sich ziehen müsse. Der sehr anregende Vortrag ist in diesem Heft ausführlich wiedergegeben.

Professor A. Chaix schilderte hierauf an Hand zahlreicher, äusserst anschaulich gezeichneter Diagramme das Relief der Genfer Landschaft sowie die Formen der benachbarten Bergzüge.

F. Nussbaum, Bern, berichtete über neuere von ihm und Dr. Gygax gemachte Beobachtungen über die diluviale Lokalvergletscherung im französischen Jura. Diese Vergletschrung war dort sehr viel ausgedehnter als im Schweizer Jura. Der Hauptgrund hiefür ist wohl in der viel tieferen Lage der eiszeitlichen Schneegrenze im westlichen Jura zu suchen, wo die feuchten westlichen Winde in jener Zeit, ähnlich wie heute, infolge des Ansteigens sehr beträchtliche Niederschläge brachten. Es lassen sich Ablagerungen mehrerer grösserer Tal- und Plateaugletscher feststellen, so des Doubs, des Ain, der Lemme, der Saine, der Bienna u. a.

J. Schneider, Altstätten erörterte das Thema: «Kausale Geographie des Grimselhospizes», wobei er die Bildung der beiden Talfurchen beidseitig des Nollen besprach und die schmälere, tiefere auf Flusserosion, die breitere, mit den früheren Grimselseen, auf Gletscherwirkung zurückführen möchte.

Dr. H. Frey, Bern, wies eine Reihe neuer Karten aus dem Geographischen Kartenverlag Kümmerly & Frey, Bern, vor, darunter eine

«Carte Ethnique et Linguistique de l'Europe Centrale», établie en collaboration sous la direction de Ch. Burky, prof. Ech. 1:2,000 000, ferner eine Ski-Karte des Kant. Neuenburg im M. 1 : 50,000 u. a.

Professor P. Vosseler, Basel, erläuterte zunächst, an Hand von Lichtbildern, interessante Beispiele von Flussdurchbrüchen in Südeuropa, namentlich die Durchbrüche des Isker durch den Balkan, der Donau im Eisernen Tor und des Alt (Aluta) durch die Transsylvanischen Alpen.

Hierauf führte er eine grössere Anzahl Bilder von städtischen Bautypen und Siedlungen vor, die er bei einer Studienreise im Frühjahr 1937 kennen gelernt hatte. Von besonderem Interesse war seine Darlegung der Entwicklung der bulgarischen Hauptstadt Sofia, sowie der Lage von Tirnovo.

Dr. W. Staub, Bern, gab einen lehrreichen Ueberblick über die seit der Eiszeit eingetretenen Spiegelschwankungen des Kaspischen Meeres; hierüber ist bereits ausführlich im «Schweizer Geograph» berichtet worden (siehe Heft 5 d. Jahrg. 1937).

Dr. med. Ed. Wyss Dunant, Dardagny, schilderte sodann seine Reisen in Ost-Afrika, insbesondere seine Besteigung des Ruwenzori, dessen heutige Vergletscherung er mit der des Kenya und des Kilima-Njaro verglich. Die beträchtlichen Unterschiede der Schneegrenzen — Kilima-Njaro 5800 m, Ruwenzori 4200—4300 m — will der Forscher auf Aenderungen im Regime der Monsume zurückführen.

Zum Schlusse sprach noch F. Nussbaum über «Das Klima der Eiszeit in Westeuropa». Er stützte sich hierbei auf die verschieden hohe Lage der Schneegrenze während der letzten Eiszeit in den verschiedenen ehemaligen Vergletscherungsgebieten wie NW-Spanien, Pyrenäen, Zentralplateau, Alpen, Jura, Vogesen, Britische Inseln usw. und kam zum Schlusse, dass zur letzten Eiszeit das Klima in Westeuropa nicht nur im allgemeinen kälter, sondern örtlich auch wesentlich niederschlagsreicher war als heute, dass aber im grossen ganzen ähnliche Luftduck- und Windverhältnisse geherrscht haben dürften wie in der Gegenwart.

Von sämtlichen in der Sektion für Geographie und Kartographie gehaltenen Vorträgen sind in den Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft 1937 Autorreferate von durchschnittlich einer Seite Umfang erschienen. Wir werden jeweilen im «Schweizer Geograph» einige dieser Vorträge in ausführlicherer Darstellung bringen, wenn der Autor Wert hierauf legt.

Sonntag, den 29. August fand unter der Leitung von Professor A. Chaix eine geographische Exkursion auf den Salève statt, die vom Wetter begünstigt und gut besucht war; leider war der Berichterstatter verhindert, daran teilzunehmen. Doch möchte er nicht unterlassen, an dieser Stelle Herrn Dr. A. Chaix für seine Mühewaltung und seine Erläuterungen den besten Dank auszusprechen. F. N.